

Chancen und Risiken für den Verein Beim Aufbau einer KiSS im Verein

Der traditionelle Sportverein bietet Kindern meist ein Programm aus den Komponenten allgemeines Kinderturnen und abteilungsspezifischen speziellen Kindersportangeboten. Es ist allerdings für Kinder und Eltern oft nicht leicht, sich etwas Spezielles herauszusuchen.

Das allgemeine Kinderturnen bildet zwar oft den optimalen Einstieg in den Sportverein, aber kann viele älter werdende Kinder nicht mehr halten. Dies hat verschiedene Ursachen, die hier nicht näher beleuchtet werden sollen.

Zielgruppenanalysen ergaben, dass bei sehr vielen Eltern die Bereitschaft besteht, für eine altersgemäße, vielseitige, hochqualitative und ganzheitliche Ausbildung ihrer Kinder auch einen höheren Betrag zu bezahlen, wenn sie einen adäquaten Gegenwert in dieser Dienstleistung (an)erkennen.

Dieser Gegenwert rechtfertigt einen für Vereinsverhältnisse relativ hohen Preis und besteht aus zwei Teilen:

Die Kinder sollen Freude am Sport haben und über viele Jahre sehr gerne in die Übungsstunden gehen.

Die Eltern sollen das Gefühl haben, wirklich alles für eine optimale körperliche Entwicklung ihrer Kinder zu tun. Während den ersten Punkt sicher auch andere vergleichbare Vereinsangebote erfüllen können, bringt der zweite deutlich die neue Qualität des KiSS-Angebotes zum Ausdruck.

Mit dem Zusatzbeitrag für die KiSS wird also das gute Gewissen bezahlt. Das „Gute Gewissen“ ist also eine Ware, die auch sehr gutes Geld wert ist.

Dieses Gefühl wird genau dann vermittelt, wenn die Einheit zwischen den hohen Zielen (KiSS-Konzept, KiSS-Lehrplan, Prospekte etc.) und einer professionellen Umsetzung offensichtlich ist. Professionelle Umsetzung heißt zuallererst hauptberufliche Leitung und Einsatz qualifizierter Sportlehrer|innen.

Der KiSS-Leiter ist für viele Bereiche eigenständig verantwortlich (siehe oben).

Es wird ersichtlich, dass sich die Installation und Betreuung einer Kindersportschule deutlich von herkömmlichen Vereinsangeboten abhebt.

Professionalität ist durchgängig erforderlich und muss natürlich auch dementsprechend vergütet werden.

Auf den Verein werden also in jedem Falle Anfangsinvestitionen zukommen - wie es bei jeder Unternehmensgründung auf dem freien Markt üblich ist.

Chancen für den Verein

Die erfolgreiche Einrichtung einer Kindersportschule ist für einen Sportverein aus vielen Gründen ein Gewinn. Analysen ergaben, dass sehr viele Kinder in die KiSS kommen, die ansonsten kein Vereinssportangebot wahrnehmen würden. Zum einen ist es die Exklusivität und zum anderen auch das eingangs beschriebene gute Gewissen, welches auch Eltern bewegt, für welches ein Sportverein bislang kein Thema war.

Gezielte Werbung (Flyer in den KiSS-Stunden) mit exklusiven Kursangeboten - w.z.B. "Bauch Beine Po", "Frauenpower", Yoga, Qi Gong u.ä. - bringt vor allem auch die Mütter als neue Mitglieder in den Verein. Weiterhin wurde festgestellt, dass das

traditionelle Kinderturnen (einmal pro Woche, ca. 20-30 Kinder in einer Gruppe) keineswegs an Bedeutung verliert.

Ein Verein mit Kindersportschule verkörpert auch ein modernes Image. Kindersportschulen haben sich zu einem Markenprodukt auf dem Sportmarkt entwickelt. Sie stehen für Qualität, Professionalität und Innovation - Attribute, die über einen sorgfältig vorbereiteten Imagetransfer auch potenzielle Sponsoren sehr erfolgreich ansprechen können.

Außerdem stellen etablierte und größere Kindersportschulen längst einen anerkannten "weichen Standortfaktor" für die jeweilige Kommune dar, denn ein qualitativ hochwertiges Kinder-Sportangebot ist für Familien ein gewichtiges Argument für einen Zuzug bzw. Niederlassung. Ein Verein mit Kindersportschule besitzt also eine kommunale Standortfunktion - man sollte darauf deutlich hinweisen.

Die Höhe des Zusatzbeitrages liegt bei den meisten KiSS zwischen 240 EUR und 300 EUR für Vereinsmitglieder bezogen auf ein Jahr. Mit diesen Beiträgen, in Zusammenhang mit den Vereinsbeiträgen sowie evtl. Sponsorengeldern und kommunalen Zuwendungen kann sich eine Kindersportschule mit hauptberuflicher Leitung wirtschaftlich tragen.

Risiken für den Verein

Es gibt natürlich auch Risiken.

Das Hauptrisiko ist ein ungenügend vorbereiteter bzw. ausgebildeter KiSS-Leiter. Eine Kindersportschule muss sich von Anfang sehr dynamisch entwickeln. Dies bedeutet, dass eine ausreichende Vorbereitungszeit für eine sorgfältige Marktanalyse (Zielgruppen, Hallenkapazitäten, Vereinsressourcen) vorhanden sein muss. Ein (bezahlter) Zeitraum von ca. 4-6 Wochen sind hierfür mindestens erforderlich.

Ein weiteres Risiko ist eine ungenügende Abstimmung bzw. Akzeptanz im Verein. Nur wenn die Vereinsleitung voll und ganz hinter dem Projekt steht, wenn die Abteilungen ggf. eingebunden werden, und wenn eine entsprechende Anschubfinanzierung geplant bzw. gesichert ist (auch über Kommune, Projektspoting, Arbeitsamt möglich), stehen die Chancen für einen erfolgreichen Beginn gut.

Bei der "Produkteinführung" sollte dann auch nicht gespart werden (Werbematerialien, Prospekte, Anzeigen, Artikel, Schnupperstunden, Sportfestausrichtung usw.). Was hier versäumt wird, kann später nur schwer wieder aufgeholt werden.

Fazit

Das größte Erfolgsrisiko ist ein halbherziger Beginn nach dem Motto: "Wir steigen mal ganz klein ein und schauen erst einmal, wie es sich entwickelt".

Die Vorbereitungsphase ist von größter Wichtigkeit und Investitionen, die hier gescheut werden, fehlen nachher schmerzhaft.